



Informationen für die Schulen

Europa macht Schule

Ein Projekt zur Förderung der Begegnung unter Europäern



Das Programm

Ziel des Programms ist es, Europa konkret und lebendig werden zu lassen. Andere Kulturen und Denkweisen sollen erfahrbar werden und ein Dialog über das Gemeinsame und Unterschiedliche entstehen.

Der Weg dorthin ist ein kleines Unterrichtsprojekt deutscher Schüler/-innen mit europäischen Gaststudierenden.

Auf kreative und anschauliche Weise stellen Studierende aus ganz Europa ihr Heimatland in einer deutschen Schulklasse vor. Sie werden dafür mit in den Unterricht einbezogen und gestalten ihr Projekt gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern.

So treten die Studierenden in einen intensiven Dialog mit den Kindern und Jugendlichen. Sie vermitteln Einblicke aus erster Hand und regen eine Reflexion des eigenen kulturellen Hintergrundes an.

Mit dieser einfachen, aber wirkungsvollen Idee bereichert das Programm den Lehrplan um eine fruchtbare Erfahrungskomponente und vertieft evtl. bestehende COMENIUS-Aktivitäten.

Darüber hinaus ermöglicht es den Gaststudierenden, deutsche Lebenswirklichkeit hautnah zu erleben.

Tanja Tschernoster, Lehrerin, Willi-Graf-Realschule, Euskirchen:

„Europa macht Schule“ ist eine hervorragende Idee und ermöglicht uns Lehrern den Schülerinnen und Schülern praxistaugliche landeskundliche Inhalte mit Erlebnischarakter anzubieten. So schwärmen die Schülerinnen und Schüler der 6c bis heute von den Speisen, die Charlotte Mathon aus dem französischen Guadeloupe zubereitet hat.

Die Idee

Im Mittelpunkt des Projektes stehen der direkte Kontakt der Schüler/-innen mit ihrem Gast, das Kennenlernen seines Heimatlandes sowie eine Reflexion der Begegnung.

Die Formen der Projektarbeit können sehr vielfältig sein. Denkbar sind z.B.:

- Das Einüben landestypischer Lieder oder Tänze
- Die Gestaltung von Comics, Wandzeitungen oder Reiseführern
- Die Aufführung eines Sketches oder eines kleinen Theaterstückes



Die Projektumsetzung soll möglichst kreativ geschehen und die Schüler/-innen aktiv und ihrem Alter entsprechend einbeziehen.

So wird Europa für alle Beteiligten konkret erfahrbar. Die Vielfältigkeit europäischer Kultur tritt ins Blickfeld und Neugier auf mehr wird geweckt.



Die Durchführung

Für eine Programmteilnahme Ihrer Schule bitten wir um Anmeldung bis Anfang November. Mit dieser Anmeldung erklären Sie sich verbindlich bereit, ein Projekt mit einem europäischen Studierenden durchzuführen. Dies beinhaltet die Betreuung Ihres Gastes sowie eine Ergebnispräsentation mit Ihrer Klasse auf einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung.

Nach Ablauf der Anmeldefrist ermitteln die Ehrenamtlichen vor Ort eine passende Paarung und organisieren ein Koordinationstreffen von Schulen und Studierenden. Hier ist Gelegenheit zum Kennenlernen und für den Austausch über Projektideen. Am Ende stehen erste Absprachen und Termine.

Nach diesem Treffen ist bis April Zeit für die Projektplanung und -durchführung. Gemeinsam mit dem Studierenden wird dann ein Konzept entwickelt und realisiert. Hier sind z.B. Präsentationen, Diskussionen oder praktische Aktivitäten möglich.

Der Umfang des Projektes sollte je nach Absprache drei bis fünf Unterrichtsbesuche umfassen. Eine Einbindung in den Sprachunterricht unter Verwendung der Muttersprache des Studierenden ist denkbar. Hauptsächlich sollte die Projektumsetzung jedoch auf Deutsch stattfinden.

Im Mai werden die Projektergebnisse aller Teilnehmer am Standort auf einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung von den Schüler/-innen und den Gaststudierenden präsentiert.

Christine Mannes, Lehrerin, Geschwister Scholl-Schule, Frankfurt/Main:

Das Projekt zeigt Europas Vielfalt und Ideenreichtum – man kann viel von einander lernen! Es bringt neue Ideen und Austausch – Motivation für die Schüler.

Der Programmablauf

Zeitfenster	Programmschritte
Vorbereitung	
September/Oktober	Information der Schulen und ERASMUS-Studierenden
Bis November	Verbindliche Anmeldung für das Programm
November/Dezember	Koordinationsstreifen von Schulen und Studierenden
Umsetzung	
Dezember/Januar	Weitere Absprachen zwischen betreuender Lehrkraft und Studierenden und erster Besuch des Studierenden in der Klasse
Januar - April	Durchführung der geplanten Unterrichtseinheit in der Klasse
Finale	
April/Mai	Gemeinsame Präsentation aller Projekte eines Hochschulortes



Kurz und bündig

Was haben die Schulen davon?

Für die beteiligten Schulen stellt die Programmteilnahme eine Bereicherung des Unterrichts dar. Die authentische Begegnung mit Gaststudierenden ermöglicht vielfältige Ergänzungen des Fachunterrichts und außerunterrichtlicher Aktivitäten.

Welche Schulen können teilnehmen?

Das Programm steht allen Schulformen und Klassenstufen offen. Eine Beteiligung kann insbesondere für Schulen interessant sein, die bereits mit dem COMENIUS-Programm Erfahrungen gesammelt haben und die europäische Kooperation vertiefen wollen.

Klasse 9a, Willi-Graf-Realschule, Euskirchen:

Wir, die Klasse 9a der Willi-Graf-Realschule in Euskirchen, haben eine Woche an unserem Projekt „Jakobsweg“ gearbeitet – und zwar hart!!! Nachdem keiner von uns zunächst eine Ahnung über den Jakobsweg hatte, wissen wir jetzt hinterher eine Menge ... und Spaß hat uns die Arbeit auch gemacht!

Was ist zu beachten?

Die Teilnahme am Programm erfordert die Benennung einer betreuenden Lehrkraft, die dem Gaststudierenden und den Organisatoren des Programms als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Bei der Planung und Durchführung des Projektes sind die Studierenden auf enge Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrkraft angewiesen, da nur so eine produktive Einbindung in den regulären Unterricht möglich ist.

Die Schulen sind eingeladen, eine Präferenz bezüglich der Herkunft ihres Gastes anzugeben. Dies findet nach Möglichkeit Berücksichtigung, kann allerdings nicht garantiert werden.



Wie groß ist der Aufwand?

Der Umfang der Projektarbeit beträgt zwischen drei und fünf Unterrichtsbesuchen. Darüber hinaus sind Besprechungen zur Planung und Koordination erforderlich.

In jeder Projektphase ist ein Mitglied des Vereins *Europa macht Schule e.V.* für die beteiligten Lehrkräfte und Studierenden ansprechbar, falls Fragen zu klären sind oder Ähnliches.

Welcher finanzielle Aufwand entsteht?

Die Teilnahme am Programm ist kostenfrei.

Für den Fall der Fälle:

Die Studierenden melden sich verbindlich für das Projekt an. Die Schulleitung wird gebeten, der Durchführung des Programms im Vorfeld schriftlich zuzustimmen. Die Studierenden werden über den DAAD haftpflichtversichert.

Wie erfolgt die Anmeldung zum Programm?

Die Anmeldung erfolgt entweder über das Online-Formular auf der Internetseite www.europamachtschule.de oder durch eine Email an info@europamachtschule.de. Schließlich ist auch eine Anmeldung bei den Standortkoordinatoren möglich, die auf der Website angeführt sind.



Programminformation und Anmeldung:

www.europamachtschule.de

Allgemeine Koordination:

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
Tel.: 0049 (0)228 - 882 8663
Fax: 0049 (0)228 - 882 555
europamachtschule@daad.de
Ansprechpartnerin: Dr. Madlen Hunger

Programmdurchführung:

Europa macht Schule e.V.
Martin-Luther-Str. 60 · 60389 Frankfurt/Main
Tel.: 0049 (0)69 - 400 355 67
Fax: 0049 (0)69 - 400 355 68
info@europamachtschule.de

1. Auflage September 2009
© DAAD. Alle Rechte vorbehalten

Diese Publikation wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Sie gibt nur die Meinung der Autoren wieder.

Bildnachweis: www.fotolia.com

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

